

Investitionen von elf Millionen Euro

Arvato in Harsewinkel wächst weiter

Von unserem Redaktionsmitglied JUDITH AUNDRUP

Harsewinkel (gl). Der Arvato-Standort an der Gottlieb-Daimler-Straße in Harsewinkel wächst weiter: Derzeit wird nicht nur ein Verwaltungstrakt weiter aufgestockt, es wird auch eine neue Halle für den Bereich Healthcare gebaut. Das 4500 Quadratmeter große Gebäude mit 8600 Palettenplätzen und einem Kühllager soll im September fertiggestellt sein.

Die bestehende 1450 Quadratmeter große Halle neben dem Bauplatz wurde bereits für die Sparte Healthcare umgerüstet. „In beide Maßnahmen investieren wir zusammen elf Millionen Euro“, sagte Dr. Thorsten Winkelmann, Geschäftsführer Arvato Healthcare, am Mittwochmorgen während des offiziellen ersten Spatenstichs. Und er kündigte an, dass möglicherweise kurzfristig eine dritte, etwa 6000 Quadratmeter große Halle für den stark wachsenden Bereich Healthcare am Standort Harsewinkel gebaut wird.

Christian Wolf, der für den Bereich als Director verantwortlich ist, erklärte, was unter dieser Sparte zu verstehen ist: „Wir übernehmen die Logistik für Pharma- und Medizintechnik-Hersteller.“ Das heißt im Klar-

text: Arvato erledigt für Firmen aus diesen Branchen die Auftragsannahme in acht Sprachen, die Lagerung und den Versand. Mit Medikamenten beliefert werden unter anderem Krankenhäuser, Apotheken und Großhändler – und zwar weltweit. Bernhard Lembeck, Leiter des Kompetenz-Centers, machte deutlich, dass es sich hauptsächlich um Spezialmedikamente wie zum Beispiel innovative Krebsmittel handele. Medizintechnik-Hersteller nutzen den Dienstleister Arvato, um Endoskopietechnik, Implantatlinsen und vieles mehr an die Kunden zu liefern.

„Da die Medikamente teilweise zwischen zwei und acht Grad Celsius gelagert werden müssen, ist auch ein Kühllager vorgesehen“, machte der Projektmanager für den Neubau, Sebastian Verhoeven, deutlich. Thorsten Winkelmann ging darauf ein, dass etwa 50 bis 60 neue Arbeitsplätze am Standort Harsewinkel geschaffen werden. Auch nannte er weitere Zahlen: Pro Tag gehen von der Gottlieb-Daimler-Straße etwa 3500 Sendungen in alle Welt. Zum Vergleich: Arvato zählt an allen Standorten weltweit rund 700 Millionen Sendungen.

Mehr Mitarbeiter – mehr Parkplätze: Arvato vergrößert derzeit auch die Parkflächen auf dem insgesamt rund 130 000 Quadratmeter großen Areal.



Erster Spatenstich bei Arvato: (v. l.) Bernhard Lembeck (Leitung Kompetenz-Center), Sebastian Verhoeven (Projektmanagement Neubau), Christian Wolf (Director des Bereichs Healthcare), Dr. Thorsten Winkelmann (Geschäftsführer Arvato Healthcare), Bürgermeisterin Sabine Amsbeck-Dopheide und Bauleiter Andreas Kurt vom Herzebrock-Clarholzer Unternehmen Bolzenius und Westkämper. Bilder: Aundrup



Die Bagger sind angerollt: Die Bauarbeiten an der Gottlieb-Daimler-Straße sollen im September abgeschlossen sein.



Auch ein Verwaltungstrakt wird derzeit aufgestockt.

560 Mitarbeiter

Harsewinkel (jau). 560 Mitarbeiter – davon gut 160 im Bereich Healthcare – sind derzeit an der Gottlieb-Daimler-Straße beschäftigt. Seit 1995 ist Arvato am Standort Harsewinkel – und seitdem ständig gewachsen. „Das ist mittlerweile die fünfte Erweiterung. Und ein bisschen können wir auf dem Areal noch bauen“, sagte Geschäftsführer Dr. Thorsten Winkelmann. Bürgermeisterin Sabine Amsbeck-Dopheide

(SPD) freute sich, dass die Flächen zwischen Gottlieb-Daimler-Straße, der Brockhäger Straße und der Steinhäger Straße optimal ausgenutzt werden.

Winkelmann betonte, dass nicht nur der Bereich Healthcare (seit 2003) in Harsewinkel zu finden sei, sondern auch die Marketing-Logistik für Banken und Versicherungen sowie für Unternehmen aus der Automobilindustrie.

Sechster Berufsparcours



Warfen einen Blick unter die Kühlerhaube eines Mercedes CL: (v. l.) Melissa, Darina, Maik und Philipp aus der Realschule mit dem Auszubildenden Nicolas Everding von der Firma Gebrüder Recker.

53 Betriebe machen 123 Ausbildungsberufe erlebbar

Harsewinkel (jau). Sie haben weniger über die 123 Ausbildungsberufe geredet, sondern sie erlebbar und begreifbar gemacht: Vertreter von 53 Betrieben haben am Mittwoch während des sechsten Berufsparcours in der Harsewinkler Mehrzweckhalle etwa 600 Schülern verschiedene Berufsfelder vorgestellt. Und die Acht und Neunklässler der August-Claas-Schule, der Realschule und des Gymnasiums schauten an mindestens neun Ständen vorbei, um sich über Ausbildungsberufe von A wie Altenpfleger bis Z wie Zimmermann zu informieren.

„Durch den Berufsparcours wollen wir Jugendliche bei der Berufsorientierung durch praktisches Erleben unterstützen. Und die Firmen können Kontakte zu künftigen Praktikanten und Auszubildenden knüpfen“, sagte Kreisjugendpfleger Michael Trödel.

Das mit der Praxis nahmen die Schüler wörtlich: Am Stand des

Hallen- und Freibad-Teams zeigten die beiden Fachangestellten für Bäderbetriebe, Rene Tesche und Stefan Jäger, den Jugendlichen, wie man eine Atemschutzmaske korrekt aufsetzt. „Die brauchen wir beim Wechseln von Chlorgasflaschen“, klärte Rene Tesche auf. Auch sprach er von den Verdienstmöglichkeiten. „Im ersten Lehrjahr bekommen die Auszubildenden 793 Euro. Das ist schon viel.“ Da staunten Daniel, Nick, David, Erdem, Richard und Lars nicht schlecht. Am Eggelbusch-Stand schnupperten Judith und Cennet an den Ummanlungsgewürzen für die Wurstspezialitäten. Auch erfuhren sie von Anna-Laura Buttler (Eggelbusch) etwas über den Ausbildungsberuf Fachkraft für Lebensmitteltechnik: „Die Aufgabe ist es, die Qualität der Produkte beizubehalten und zu testen.“

Ganz bei der Sache waren auch Nino Ceci und Marcel Fast, die von Pokolm-Ausbilder Jörn Lillmann mehr über das Fräs-

technik-Unternehmen und die vielen Ausbildungsberufe, die der Betrieb anbietet, erfuhren. Besonders spannend fanden sie den Bereich Produktdesign. Lillmann zeigte den Schülern das Zeichenprogramm sowie gefräste Skulpturen. Nino und Marcel kennen jetzt die verschiedenen Stufen, wie ein Körper geformt wird – von der ersten Phase, der groben Verschrumpung, bis zur fertigen Figur aus Metall.

Übergangskoach Christiane Michael (August-Claas-Schule) freute sich darüber, dass die Jugendlichen beim Berufsparcours einen schnellen und unkomplizierten Kontakt zu den Firmen vor Ort aufbauen können. Kreisjugendpfleger Michael Trödel sprach von einem Ideenpool für die Schüler: „Hier kann man über den Tellerrand der üblichen Top-10-Berufe schauen.“ Kreisdirektorin Susanne Koch betonte: „Hier werden Berufe ins Blickfeld der Schüler gerückt, die nicht so bekannt sind.“



Harsewinkel

Sonntag

Heimatverein wählt Vorstand

Marienburg (gl). Am kommenden Sonntag, 9. März, hält der Heimatverein Marienburg seine Generalversammlung im Waldschlößchen ab. Beginn ist um 20 Uhr. Außer Berichten stehen auch Wahlen auf der Tagesordnung. Mit dem Heinrich-Beine-Orden sollen Menschen ausgezeichnet werden, die ehrenamtlich tätig sind und nicht im Vordergrund stehen. Weiterhin wird über das Schützenfest 2015 beraten.

Morgen

„Augen auf“ im Jugendgottesdienst

Harsewinkel (gl). Ein Jugendgottesdienst unter dem Motto „Augen auf!“ findet am morgigen Freitag ab 20 Uhr in der St.-Paulus-Kirche statt. Gleichzeitig ist das die Segnungsfeier der Firmbewerber. Alle Interessierten sind willkommen.

KFD

Zum Kreuzweg nach Delbrück

Harsewinkel (gl). Die Katholischen Frauengemeinschaften (KFD) St. Paulus, St. Johannes und St. Lucia laden alle Frauen für Dienstag, 1. April, zum Kreuzweg nach Delbrück ein. Die Abfahrtszeiten werden noch bekanntgegeben. Anmeldungen nimmt bis zum 20. März Renate Gausmann, ☎ 05247/4316, entgegen.



Machten sich bei Pokolm schlau in Sachen Frästechnik und Ausbildung: (v. l.) Schüler Nino Ceci mit Pokolm-Ausbilder Jörn Lillmann und Schüler Marcel Fast mit gefrästen Frauenskulpturen. Sie erfuhren mehr über deren Entstehung – von der ersten Stufe, der groben Verschrumpung, bis zum fertigen Körper. Bilder: Aundrup



Organisierten den Berufsparcours: (v. l.) Christine Kolenda (Realschule), Martina Bunte-Drewell (Kolping-Bildungswerk), Christiane Michael (Übergangskoach Hauptschule), Kreisdirektorin Susanne Koch, Kreisjugendpfleger Michael Trödel, Schulsozialarbeiterin Susanne Austermann (Realschule) und Wirtschaftsförderer Markus Wiegert mit Schirmherrin Sabine Amsbeck-Dopheide.



Auch der Bäderbetrieb informierte über Ausbildung: (v. l.) Rene Tesche (Fachangestellter für Bäderbetriebe), die Schüler Daniel, David, Nick, Erdem mit der Atemschutzmaske, die beim Auswechseln der Chlorgasflasche aufgesetzt wird, Richard und Lars sowie Stefan Jäger (Fachangestellter).